

wohl zum Aushalten gewesen sein; denn er hielt es wirklich aus. Das ist ein großer Trost. Wenn ich mir im Geiste vorhalte, welche Art Kränzen in diesem nagelneuen Menschenkasten, Peking genannt, (den wir aber süßlich Urthe Noach nennen möchten) sich in einem Duzend von Jahren herumtreiben wird, Halbbrussen, Halbfranken, Halbspaniern und so fort Halb und Halb; so könnte mir bange werden um den Frieden. — Aber wir sind noch immer besser daran, als der alte Noach; wir Alten können, wenn uns die Hölle zu heiß wird, in den nahen Wald laufen, während der alte Herr hätte ins Wasser springen müssen, wenn es nicht mehr zum Aushalten war.

[Schluß folgt.]

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 20. August 1850.

Demokratischer Whig-Wahlzettel:
Canal Commissioner:
Josiah Dungan,
von Bucks County.
General Landmesser:
Joseph S. Henderson,
von Washington County.
General Auditor:
Heinrich W. Schneider,
von Union County.

Dem Abth. William H. Stewart, vom Senat der Ver. Staaten, danken wir für ein deutsches Exemplar seiner Rede, über die Aufnahme von Californien in die Union.

Dem Mitgliedern des „Deutschen Bau-Vereins“ dient zur Nachricht, daß der Zahlungs-Termin für den Monat August heute endigt.

Gewitterschäden. — Während einem schweren Gewitter am Dienstag Abend, traf der Blitz an mehreren Stellen im unteren Theile der Stadt, namentlich auch in ein Haus in der Süd 2ten Straße, welches von Hrn. Jäger bewohnt wird. Ein Theil der Mauer wurde etwas beschädigt und inwendig etwas Ralf losgerissen, aber weiter kein Schaden angerichtet. Die Bewohner entkamen mit dem Schreden.

Während demselben Gewitter traf der Blitz auch das Haus des Hrn. Jacob Stein, in Grünwitsch-Tauschplatz. Der Strahl traf am Giebel, fuhr dann an der Dachrinne herunter, riß einige Bretter los und fuhr dann, ohne zu zünden, in die Erde. Ein alter Ofen, welcher unten an der Dachrinne lag, war zum Theil geschmolzen. Das Haus ist Trüm.

Feuer. — Am letzten Samstag Mittag erscholl der Ruf Feuer! in unsern Straßen, was bald viele Leute auf die Beine brachte. Das Haus an der südwestlichen Ecke der 3. und Pennstraße, bekannt als Runnenmacher's Wirthshaus, wovon ein Theil von Hrn. Philip Zieher und Sohn als Strohbedeckung stand in lichten Flammen, und da das Wetter recht schön und trocken war, so breiteten die Flammen sich bald über das ganze Dach aus. Durch zeitiges Einschreiten der Feuerleute wurde dem zerstörenden Elemente bald Einhalt gethan und nichts weiter als das Dach ist abgebrannt. Das Haus scheint weiter wenig oder gar keinen Schaden gelitten zu haben, aber die Herren Zieher und Sohn mögen bedeutenden Schaden an ihren Waaren gelitten haben, durch die Masse Wasser welche auf das Feuer geschüttet wurde. Ueber das Entstehen des Feuers zu einer solchen Tageszeit, herrschen verschiedene Meinungen, da aber schon früher Versuche gemacht waren das Haus in Brand zu stecken, und es für das Feuer diesmal am Dache ausbrach, so hält man es für das Werk eines Brandstifters.

Loch in Feuer. — Um 3 Uhr am Sonntag Morgen wurden unsere Feuerleute abermals in Thätigkeit gesetzt. Der Dampfessel-Schop des Hrn. Nobel, ein großes Fröngedöde am Canal, zwischen der Chénut u. Spruhstraße, war in Brand gerathen und wegen der Menge des vorräthigen Brennstoffes nicht zu löschen, weshalb es auch sammt dem angrenzenden Dool-Schop bis auf den Grund niederbrannte und nichts als Eisen und Steine von dem Gebäude übrig blieb. Die Feuerleute konnten nichts weiter thun, als daß sie die gegenüberstehenden Häuser zu beschützen suchten, welche sonst durch die große Hitze in Brand gerathen wären. Man hat Ursache auch dieses Feuer für das Werk eines Brandstifters zu halten.

Langfingerige. — Ein gentil aussehender junger Mann, Namens Alexander Reinhardt, angeblich ein Flüchtling aus der badischen Revolution, kam unlängst von Philadelphia hier an und hatte bald die Bekanntschaft einiger Landleute gemacht, welche nicht im Mindesten ahnten daß ein so respektabel aussehender Herr zu den Communisten gehöre, die sich oft gern fremdes Gut zueignen. Zufällig verlor sich bei einem der Landleute eine kostbare Busenmadel, und da es oft geschieht, daß solche Sachen durch galante Herren gebraucht werden, so fiel der Verdacht auf Alexander. Man machte Jagd auf ihn, fing ihn auch bald ein u. beim Verhör vor Alderman Mengel fand sich auch das vermisste Kleinod wirklich in seinem Besitz und wurde dem Eigenthümer wieder zugestellt. Alexander wachte in den sauren Apfel spazieren, wurde aber am Freitag durch Verwendung einiger Landleute, welche die geforderte Bürgschaft für ihn stellten, wieder in Freiheit gesetzt. Da an verschiedenen Wirthshäusern, wo der verdächtige Herr sich aufhalten pflegte, unlängst verschiedene Kleidungsstücke abhandelt worden waren, so kam er abermals in Verdacht, daß er sich auch diese zueignen habe. Ein neuer Verhaftungs-

befehl wurde gegen ihn erlassen und Alexander befand sich bald wieder vor dem Alderman. Man hätte in demselben, wo er seine Sachen verborgen hielt, und bei Eröffnung einer Kiste, die ihm gehörte, fanden sich wirklich die vermissten Kleider, welche er noch nicht verkauft hatte, die schon verkauft wurden bei den Kaufmann gefunden und zurückgegeben. Außerdem fand man in Alexanders Kiste einige Artikel, wovon man weiß daß sie unlängst aus einem Juwelers-Stoß in Baltimore, mittelst gewaltthätigen Einbruchs gestohlen wurden. Alexander scheint demnach eine ziemlich alte Hand an der Langfingerkunst zu sein und braucht wohl vorläufig nicht für sein Unterkommen zu sorgen.

Die Theilung der Union. — Die südl. Kullsticker können, wie es scheint, ihren Plan, unsere gloriose Union zu trennen, immer noch nicht aufgeben. Sie haben sich fest in den Kopf gesetzt daß die Sklaverei ein Segen ist ohne welchen der Süden nicht bestehen kann, und um die Macht des Südens zu vermehren, möchten sie die Sklaverei gern über das ganze Gebiet, bis zum stillen Meere, ausbreiten. Dies war die Ursache warum sie sich während der ganzen Sitzung der Aufnahme von Californien in die Union widersetzten und jetzt noch nicht dafür stimmen wollen. Ueberzeugt daß sie bei dem Stand der Dinge ihr Vorhaben nicht erreichen können, haben sie wieder ein neues Projekt erfunden. Sie wollen nun eine südl. Confederation bilden, wovon Mexiko das Capitel sein soll. Dieser neue Staatenbund soll demnach sich über den ganzen südl. Theil von Amerika ausbreiten und in diesem Falle werden die Kullsticker ausfinden, daß sie wieder die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben; Mexiko selbst wird sich weniger in den Plan fügen, wie der Osten der Ver. Staaten.

Das gedachte Projekt ist im Senate zu Washington bereits zur Sprache gekommen. Gen. Houston, der jedenfalls mit in der Sache theilhaftig ist oder genaue Kunde davon hat, läugnete erst, daß etwas der Art im Werke sei, gab aber später zu, daß er sich geirrt habe. Wir wollen sehen wie weit sie's treiben.

Von Texas. — Laut Nachrichten von Galveston, die bis zum 7. August reichen, hatte Gouverneur Bell, von Texas, in fast allen Counties Truppen aufgestellt, die Anfangs September nach Neu Mexiko marschieren sollen. Da wird's bald Zeit daß Cabel Säm sich ins Mittel legt und dem „einsamen Stern“ in seine bestimmte Bahn zurücktreibt.

Verhandlungen der Stadt-Räthe.

Select Council-Zimmer, August 10, 1850.

Der Rath versammelte sich — anwesend die Herren Hill, Hunter, Pring und Ritter, Präsident. Das Tagebuch wurde vorgelesen und genehmigt.

Der Beschluß, die 3. Straße zu eben und zu gräveln, von der Washington bis zu einem Punkte zwischen der Walnutstraße bis zum Hühner, kam vom Common Council zurück mit einer Veränderung, nämlich: „bis ganz oder nahe an die Hockley Lane.“ Die Veränderung ging verloren wie folgt: Ja, die Herren Hunter und Ritter; Nein, die Herren Hill u. Pring. Der Common Council nahm die Veränderung wieder unter Berathung und schickte dann den Original-Beschluß genehmigt zurück.

Der Beschluß, die Alley von der 7. Straße bis zur Lemon Alley, zwischen der Franklin u. Chénutstraße, zu eben und zu gräveln, kam vom Common Council zurück.

Der Beschluß vom Common Council, für den Bau eines Culverts von 6 Fuß im Durchmesser, anfänglich am Mittelpunkte 5. und Chénutstraße u., und daß ein Theil des gedachten Culverts unter Kontrakt gegeben und der Bau so bald wie möglich begonnen werde; aber daß keine Summe von mehr wie \$3000 bewilligt werden soll für einen Theil der in diesem Jahre gebaut wird. Der Theil des Culverts, der in der 4. und Spruhstraße anfänglich soll zuerst angefangen werden, wenn die Erlaubnis von den Grundbesitzern an der Spruhstraße zu haben ist, bei der Run unterhalb der 3ten Straße aufzubören, wenn solche Erlaubnis nicht zu haben ist, dann soll die Run der Anfangspunkt und der Canal das Ende sein, wurde genehmigt wie folgt: Ja, die Herren Hill, Hunter und Ritter, Nein, Hr. Pring.

Dem Beschluß vom Common Council, daß eine Committee von zwei vom Common u. einer vom Select Council angestellt werde, um den Bau des gedachten Culverts zu beaufsichtigen und Vorschläge dafür zu fordern, wurde beiges stimmt. Der Präsident ernannte Hrn. Hill, von Seiten des Select Councils, in Verbindung mit den Herren Eisenhauer und John Walsberger zu wirken, welche von Seiten des Common Councils angestellt sind.

Auf Antrag wurde eine Rechnung von \$4, zur Befreiung der Kosten für das Abfeuern von Minut-Schüssen beim Tode des letzten Präsidenten der Ver. Staaten, wurde zu bezahlen beordert. Auf Antrag vertagt.

J. L. Reitmayer, Schreib.

Common Council-Zimmer, August 10, 1850.

Der Rath versammelte sich, der Vertagung gemäß. Alle Mitglieder anwesend.

Das Protokoll von letzter Versammlung wurde gelesen und genehmigt.

Hr. Peacock lenkte die Aufmerksamkeit des Rathes auf den Zustand der zweiten Hockley Lane und ebenso der Quelle der Herren Wintter und Gabriel, die durch das Eindringen des Wassers Schaden gelitten. An die Straßens Committee übergeben zur Verschönerung und Verbesserung derselben.

Ein Besuch wurde mündlich eingebracht von Hrn. — daß die Councils die Höhe der Liberty Alley bestimmen möchten, von der Front bis zur 3. Straße — ausgenommen und folgens der Beschluß passirt:

Beschlossen, daß die Höhe der Liberty Alley bestimmt werde, ohne einige Verbesserung für die Zeit, was auf Antrag wiederberathen und dann zurückgelegt wurde.

Der Beschluß vom Select Council, für Verbesserung der 3. Straße, wurde auf Antrag von Hrn. Fischer angenommen und verändert durch Zufügung der Worte „bis oder nahe der ersten

Hockley Lane“ und passirte. An den Select Council geschickt und hernach zurückgehalten, die Verbesserung nicht genehmigt, worauf auf Antrag die Veränderung ausgesetzt und der Original-Beschluß genehmigt wurde.

Der Beschluß vom Select Council, die Alley von der 7. Straße bis zur Lemon Alley, zu eben und zu gräveln, wurde auf Antrag von Hrn. Babb berathen und genehmigt.

Hr. Jacob Walsberger forderte den Bericht der Straßens Committee, wegen dem Wasserfluß am Turnpike, da die Committee aber nicht bereit war zu berichten, so legt die Sache über.

Die Feuer-Committee berichtete, daß sie eine Votz erlangt hätte von A. Seidel, in der Nord 4. Straße, zu \$550, und eine andere von G. Wolf, in der Washingtonstraße für \$375, was angenommen und die Committee der weiteren Berathung der Sache entbunden wurde.

Eine Rechnung für Pulver etc. gebraucht bei dem Tode des Präsidenten, Betrag \$4, wurde vorgelegt, gelesen und zu bezahlen beordert.

Auf Antrag von Hrn. Eisenhauer kam der Bau des Sewers zur Berathung, worauf die Einleitung und Beschluß von letzter Versammlung gelesen wurden und passirten wie folgt: Ja, die Herren Fischer, Morris, John Walsberger, Eisenhauer, Peacock und Wells, Präsident, G. Klein, die Herren Babb, Burkert, Eiler, Jacob Walsberger u. Levi Walsberger 5.

Der folgende Beschluß wurde angeboten und passirte:

Beschlossen, daß eine Committee von 2 Mitgliedern vom Common Council, vermit mit einem Mitgliede vom Select Council zu wirken, nun ernannt werde, um den Bau des Sewers unter Aufsicht zu nehmen, und daß sie instruiert werde Vorschläge zu fordern und bei nächster Versammlung zu berichten. Worauf die Herren Eisenhauer u. Walsberger als ersagte Committee ernannt wurden. Auf Antrag vertagt.

J. W. Tyson, S. C. C.

Whig County-Convention.

Delegaten-Wahlen.

In Folge eines Beschlusses der Whig County-Versammlung, gehalten am 5. August, sind die demokratischen Whigs von Bucks County ersucht, sich in ihren respektiven Wards, Städten und Tauschplätzen, an den gewöhnlichen Plätzen zu versammeln, zur Haltung der Delegaten Wahlen, am Samstag, den 31. August. In den Tauschplätzen nachmittags und in den Wards und Städten Abends, für den Zweck die Delegaten von jedem Distrikte zu wählen, welche sich in County-Convention zu versammeln haben, am „Whig-Haupt-Quartier“ (Finney's Hotel) in der Stadt Reading.

Am Montag, den 1ten September, um 1 Uhr nachmittags, um ein Ticket für County-Beamten zu ernennen, was durch die Whigs von Bucks County bei der nächsten allgemeinen Wahl unterzogen werden soll. Eine volle Bewohnung der Whigs bei den Delegaten Wahlen wird ernstlich erbeten, so daß die Wünsche des Volkes gehörig repräsentirt sein mögen in der Convention.

Committeezur Haltung der Wahlen.

Die folgenden Personen sind hiermit angesetzt durch die stehende Committee, die Aufsicht über die Delegaten-Wahlen in ihren respektiven Distrikten zu haben, nämlich:

Albany — Georg Reagan, Abraham Lang, Samuel M. Kistler.

Amity — Louis E. Fischer, Jeremiah Wan Reed, Georg I. Leonard.

Bern — Georg Zacharias, Jacob Ahrens B. Parvin.

Über Bern — John F. Rhoads, Andreas Schnabel, William S. Eaman.

Bethel — Abraham Groh, John Klahr, Michael Boyer.

Brednock — Jacob M. Becker, Peter Bausman, Peter Herz.

Analawny — Ruben E. Addams, Henry Kapp, Josua Bidel.

Cumru — Daniel Vocum, Joseph Hemig, John B. N. Evans.

Caernarvon — David Morgan, David Finsger, David Smith.

Colbrookdale — Dan. S. Schulz, Henry E. Gabel, Gerhart B. Bechtel.

Center — Georg E. Addams, Henry Weber, Cyrus David.

Distrik — David Johnston, Samuel Lans bis, Georg Conrat.

Douglas — W. W. Weber, Isaac Keeley, Peter Moser.

Essex — Abraham Gehret, John Zacharias John W. Burkhardt.

Earl — Peter S. Hill, J. D. Dearolf, Henry Winker.

Erretter — Barthol. Berio, Samuel Hechler, Thomas Lincoln.

Grünwitsch — Daniel B. Grim, Ad. Dib, John Kroninger.

Hereford — Abraham B. Bechtel, Joseph Schulz, Joseph Butterweck, jr.

Hamburg — John Beitman, Joseph Schomo, Peter E. Baum.

Über Heidelberg — H. P. Robeson, Isaac H. Eckert, John Etub.

Unter Heidelberg — Henry Binkly, Peter Hehn [Müller], Jacob Reith.

Nord Heidelberg — Peter Klapp, jr., Jacob Eckert, John Stamm.

Richmond — James O'Boyle, Georg W. Kemp, D. Dreibelbiek.

Robeson — James A. Richards, Peter Fry John Morris.

Rodland — Georg W. Reed, John Klein, Kaaspar Walter.

Ruocommanor — Gideon Kauenjahn, Rudolph Preiß, Jacob Braun.

Reading — R. D. Ward. Adam Reitmayer, Daniel Rhoads, Wm. W. Baird.

R. W. Ward. Ezeiel Jones, Henry Clymer, James Grant.

R. W. Ward. M. A. Bertolet, Karl B. McKnight, Campfen Grove.

Spruh Ward. James W. Holmes, Wm. B. Smith, Jacob S. Boyer.

Über Tulpeboden — Henry Knoll, John Weg, John Diegel.

Tulpeboden — David Bortner, Heinrich Degler, Heinrich Ewald.

Union — Ezeiel Baird, Henry E. Kopp, Daniel V. Knabb.

Washington — Gerhart E. Bechtel, Isaac Bechtel, Heinrich Eschbach.

Windsor — John Weitman, H. B. Grif fith.

Womeladorf — Georg H. Müller, John Stephen, Isaac Womeladorf.

N. B. Personen auf dieser Liste, denen es vielleicht unmöglich ist den Delegaten Wahlen beizuwohnen, sind ersucht Andere an ihre Stelle zu ernennen von ihren Whig-Freunden. Die Committee sollte darnach sehen, daß von jedem Distrikte im County eine volle Delegation gewählt wird.

Gute Aussichten. — Die Lokos von Crawford County zeigen mehr Ehrlichkeit und Liebe für gute Beamten, wie ihre Glaubensgenossen in anderen Theilen des Staates, welche immer blödsinnig die „Ganze Sau“ geben, das heißt für Alles stimmen was Demokrat heißt, ohne zu fragen ob der Candidat das Vertrauen verdient man ihn beehren will, verdient oder nicht.

J. Porter Browley, der Lokos-Candidat für General Landmesser, wohnt in Crawford County und muß ein ganz unpopulärer Mann sein. Dies wissend hielten seine politische Genossen gleich nach seiner Ernennung eine Versammlung und beschloßen: „daß sie nicht für ihn stimmen wollten“, weil sie ihn besser kennen wie die Delegaten der Convention, welche ihn ernannte.

Es mag etwas befremdend scheinen, daß ein Candidat für ein so wichtiges Amt, im County wo er wohnt so wenig in Gunst steht bei seinen politischen Genossen, aber die Crawford County Gazette versichert, daß es ganz so ist und daß Hr. Browley immer mehr die Gunst seiner eigenen Partei verliert. Zudem dürfen die Lokos Zeitungen jenes Distrikts ihn nicht vertheidigen gegen die Angriffe von seiner eigenen Partei u. ebenso würde es nicht rathsam sein, wenn sie das zu widerlegen suchten was die Whig-Zeitungen über ihn sagen. Browley befindet sich daher in einer sehr üblen Lage und wenn seine Popularität in den an Crawford grenzenden Counties nicht besser ist wie zu Hause, so wird er bei der Wahl weitzugewig zurückbleiben.

Einigkeit und Harmonie. — Die Lokos von Union County hielten am 12. August eine Delegaten-Convention, um ein County-Wahlzettel zu formieren. Die Delegationen von 20 Distrikten waren bald einig und machten ihre Ernennungen für Congress und Assembly. Die Delegaten von den sieben übrigen Distrikten weigerten sich jedoch in die Convention zu gehen und als die erste Convention vorbei war, versammelten sich die abtrünnigen Delegaten auf eigene Faust, ernannten eine Committee von 23, um eine Adresse an die Demokraten von Union County abzusenden, worin sie die Ursache ihres Verfahrens angeben wollen, und beriefen eine andere Versammlung, die am 2. September in Neu Berin gehalten werden soll. Das gehört auch zur Lokos-Einigkeit.

Der Centre Bericht' hat es, wie es scheint, darauf abgesehen sich an dem Beobachter zu reiben und fängt an verdrüsslich zu werden, weil er seinen Whig nicht anbringen kann. Wunder ob der Bericht nicht genug zu Hause hat worüber er sich ärgert kann.

Die folgende komische Ankündigung eines Candidaten für die Assembly finden wir im Allentau „Friedens-Voten“ und geben ihr des Spaffes wegen Raum im Beobachter. So lächerlich dieselbe auch erscheinen mag, wird man doch finden, daß sie viel beizuhenden Wig enthält, der für manchen Aemterjäger oder Assemblymann nützlich sein kann:

Assembly-Candidat.

An alle Liebhaber der verschiedenen Parteien, seien es Demokraten, Whigs, Antimaurer, Natives, Guerillas, Griechs, Red-Fins, oder wie sie immerhin alle heißen mögen, in den Counties Lecha und Carbon.

Ich, der Unterschriebene, gegenwärtig den vornehmsten Hofstellerschup in Allentau haltend, bin gewonnen, mein Leben, Gut und Blut dem allgemeinen Besten zu widmen und aufzusopfern. Dieweil mir die Wohlfahrt und das Gedeihen der Republik Pennsylvanien nahe am Herzen liegt, bin ich Willens, mein Geschäft aufzugeben und aus purem Patriotismus und reiner Menschenliebe nach Harrisburg zu gehen, um den andern weisen und gelehrten Herren helfen Gesetze zu machen; da ich die Nothwendigkeit vollkommen einsehe, daß uns noch eine große Anzahl Gesetze mangelt.

Ihr habt also bloß dazu zu sehen, daß ich zu meiner Erwählung Stimmen genug bekomme.

Ich erachte es aber für nothwendig, meine politischen Befinnungen und Grundsätze vorher bekannt zu machen.

1. Daß ich als Mensch und folglich als freier Republikaner handeln werde.

2. Mit den Demokraten werde ich gegen alle Banken gehen, weil Banken und demokratisch und der Demokratie zuwider sind. Doch es wäre mir recht, wenn eine neue Bank in der Stadt Allentau errichtet würde — dagegen könnte ich nicht stimmen, weil ich da zu Hause bin.

3. Mit den Whigs gehe ich für einen hohen Tarif wenigstens auf solche Artikel, die nicht in unserm Lande fabricirt werden können; und dies aus der Ursache, weil die Mutter Natur glaubt, daß wir solche Dinge gar nicht brauchen, eben so wenig die rothhäutigen Natives, ehe Columbus unser Land entdeckte.

4. Ich bin für Widerrufung des Gesetzes, welches eine so große Summe aus unserm sauererwerbten einbezahlten Tax für den Nord Branch Canal verwendet.

5. Noch bin ich für Widerrufung des Gesetzes, welches den Schuldner 300 Thaler erlaubt, und für die Passirung eines Gesetzes an dessen Stelle, das einer jeden Person 300 Thaler Strafe auferlegt, welche einer andern borgt.

6. Ich bin für keine zusätzliche Taxen, ausgenommen noch einen tüchtigen auf alle hungrige Aemterjäger.

7. Es soll mein Bestreben sein alles aufzubieten, daß die Gesetzgebung nicht mehr als 365 Tage in einem Jahr sitzt, es sei denn ein Schaltjahr.

8. Ich bin für ein Gesetz, daß es nach dem Jahr 1849 nicht als schimpflich angesehen werden soll, wenn sich die Gesetzgeber einen höheren Lohn zufümmen.

Untertänigst, euer Mitbürger,
August 8. Henry F. Nagel.

Laucaster, 13. August. Eine Schere e u e r vom Blig zer f i r t. — Im Nachmittag vom Samstag vor acht Tagen wurde die Schauer des Herrn Martin Pfauz, in Strassburg Tauschplatz, ohnweit dem grünen Baum-Wirthshaus, in diesem County, vom Blig getroffen wodurch dieselbe entzündet und nebst Fruchtstod und Welschornhaus eingäschert wurde. Eine ganze vierjährige Heu- und Frucht-Ernte ging in den Flammen auf; auch büßte er den größten Theil seiner Bauern-Geräthschaften ein. Seine Pferde befanden sich in der Schauer als dieselbe in Brand gerieth, aber sie wurden glücklicher Weise unbeschädigt herausgebracht. Es ging zu der Zeit ein hoher Wind, wodurch die Feuerfloden und brennenden Holzstücke eine große Strecke fortgetrieben wurden, und das Wohnhaus in großer Gefahr gerieth, aber durch den schweren Regen, welcher zu dieser Zeit fiel, wurde es nahe gehalten und blieb dadurch unbeschädigt.

Sonderbar. — Gouverneur Quitman, von Mississippi, ist von der Grands-Jury in Neu Orleans der Theilnahme an der Cuba Expedition angeklagt und der Gouverneur von Louisiana hat eine Requisition für ihn an ihn selbst gerichtet. Die Verfassung von Mississippi schreibt vor, daß bevor ein Gouverneur für ein Criminalverbrechen verurtheilt werden kann, er zuerst von der Gesetzgebung angeklagt und abgesetzt werden muß. Dies bezieht sich auf Verbrechen gegen jenen Staat und kann wohl nicht gegen Verbrechen gegen die Ver. Staaten schäben.

Dittelsburg, 6. August. — Die Baumwollenfabriken von Allegheny City haben ihre Operation eingestellt, mit Ausnahme der Pitt Faktors, welche heute aufhören wird, arbeiten zu lassen. Dies wird etwa 800 Arbeiter außer Brod bringen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß Armuth, Mangel und Elend folgen werden. Die Ursache des Aufhörens dieser Arbeiten ist der Ueberfluß fabricirter Waaren, und daß die Fabriken mit Verlust an Capital arbeiten ließen. Man weiß deshalb nicht, wann sie wieder zu arbeiten anfangen werden.

Kürzlich entflohen aus Kentucky 7 Sklaven. Sie begabten in einer einsamen Gegend von Lawrence County, Ohio, acht Weisen, die sie für ihre Verfolger hielten. Sie haben deshalb Feuer auf sie und verminderten Mehre derselben; die Uebrigen wurden schwer mißhandelt in die Nacht gejagt. Sobald der Vorfall in der Gegend bekannt wurde, machte sich ein großer bewaffneter Haufe zur Verfolgung der Negert auf.

Neu York. — Ueber die Bewohner unserer Küste sind oft bittere und gerechte Beschwerden geführt, daß sie wie Piraten über verunglückte Schiffe und über das Eigenthum derer, welche Schiffbruch erlitten haben, herfielen und räuberisch plünderten. Das Gesetz bestimmt für diese Verbrechen eine Strafe nicht über 5000 Thlr und Staatsgefängniß nicht über zehn Jahre bei harter Arbeit. — Das Ansehen des Schiffes „Elisabeth“ das unweit unseres Hafens bei Fire Island während des heftigen Sturmes am 19. Juli schifferte und wobei Margaret Fuller ihr Leben verlor, soll die Küstenbewohner nicht zum Mitleid erregt und nicht zur schleimigen Hilfe angestrenzt, sondern zu Haub und Plünderung veranlaßt haben. Der Collector unseres Hafens, Herr Marwell, ist mit vier tüchtigen Beamten nach Fire Island gereist, um die Anklagen, die in den öffentlichen Blättern gegen jene Küstenbewohner veröffentlicht worden, zu untersuchen. Gleichzeitig wird bei dieser Gelegenheit darüber gefragt, daß an der Küste von Fire Island, auf einer höchst gefährlichen Strecke von 30 Meilen, nur ein Rettungsboot und daß dies überdem nur selten zu sehen sei.

Aus Victoria in Texas wird unterm 7ten Juli ein sehr unangünstiger Bericht über Capt. French von Neu York, der mit einem großen Emigrantenzug von Neu York über Land nach Californien aufbrechen ist, geschrieben. Capt. French soll in Texas für 15,000 Thaler Werth Maultiere und Pferde aufgekauft und für den Betrag Wechsel auf Neu-Orleans, wo er seine Depostiten haben wollte, ausgestellt haben. Einer der Wechsel, der auf 7000 Thlr. lautete, wurde nach Neu Orleans geschickt und kam protestirt zurück. Die angeführten Verluste brachen folglich zur Verzögerung des Capt. French und seines Emigrantenzuges auf, um wo möglich zu ihren Forderungen zu gelangen. — Da dem Capt. French jedoch noch 150 Mann gut bewaffnet zur Seite stehen, und er sich bereits mehrere hundert Meilen vom Schauplatz seiner Wechseloperationen befindet, so ist es nicht wahrscheinlich, daß die Nachsehenden etwas ausrichten werden.

Wirkung des Willens. — Fol-